



## **Änderung der Maturitätsprüfungsverordnung (MPV) und des Reglements für die Maturaarbeit**

### **Konsultationsantwort des Gymnasiums am Münsterplatz**

Am Gymnasium am Münsterplatz haben sich insgesamt 53 Lehrpersonen an einer Umfrage zur genannten Konsultation beteiligt. Die Resultate dieser Umfrage bilden die Grundlage der vorliegenden Konsultationsantwort.

Zur Kenntnis genommen wurde der am 1. April 2023 erfolgte Versand einer geänderten Vorlage (Ergänzung 'Fachgespräch'). Leider war die Umfrage basierend auf der ersten Vorlage vom 21. Februar 2023 damals bereits am Laufen, das Kollegium musste deshalb auf die geänderte Vorlage ausserordentlich hingewiesen werden. Wir erachten das Ändern einer Vorlage während eines laufenden Konsultationsverfahrens als inakzeptabel.

Die Konsultationsantwort des Gymnasiums am Münsterplatz lautet wie folgt:

#### **1. Ablehnung der neuen Gewichtung mit je 50 Prozent (schriftlich / mündlich)**

Von den befragten Lehrpersonen lehnen 58% die neue Regelung der Gewichtung ab. Von denjenigen, welche die neue Regelung ablehnen, sprechen sich 60% für die Beibehaltung der bestehenden Gewichtung (2/3 zu 1/3) aus.

Allgemein wird moniert, dass die neue Regelung zu starr und beispielsweise für gestalterische Arbeiten, bei denen das Produkt üblicherweise hoch gewichtet wird, ungeeignet ist. Der Wunsch nach einer flexiblen Gewichtung der einzelnen Leistungen (schriftlich, mündlich, Prozess) wird mehrfach geäussert.

#### **2. Differenzierte Rückmeldungen zu Chancen und Risiken der neuen Regelung**

Die mündliche Prüfung kann aufzeigen, ob der schriftliche Teil wirklich verstanden und somit auch eigenständig verfasst worden ist. Ob KI beim schriftlichen Produkt zum Einsatz gekommen ist, kann so besser eingeschätzt werden. Erwartet wird bei einer höheren Gewichtung der mündlichen Prüfung zudem, dass die Präsentationen an sich sorgfältiger vorbereitet werden. Geschätzt wird die Möglichkeit, mit den Kandidat:innen ein vertieftes Gespräch führen zu können.

Als herausfordernd werden insbesondere die Schwierigkeiten bei der Bewertung der mündlichen Präsentation hervorgehoben, dafür bleibt nämlich meist nur wenig Zeit, gleichzeitig bleibt der Anspruch an Objektivität bestehen. Auch Referate können mit Hilfe von KI erstellt werden, an einer mündlichen Prüfung lässt sich dies allerdings kaum nachweisen.

Wenn die mündliche Prüfung zu 50% gewichtet wird, kann das schriftliche Produkt an Gewicht verlieren, was angesichts der Tatsache, dass die Maturaarbeit in monatelanger Arbeit erstellt worden ist, die mündliche Prüfung hingegen wohl meist mit deutlich weniger Zeit vorbereitet wird, zu einem Ungleichgewicht führt. Der Arbeitsprozess während des Verfassens der Maturaarbeit gerät so in den Hintergrund, die Präsentation, die zudem erheblich von der Tagesform der Referierenden abhängig ist, erhält zu viel Gewicht.

### **3. Reflexion zur Maturaarbeit an sich**

Knapp die Hälfte der Lehrpersonen wünscht sich, dass der Umfang der Maturaarbeit deutlich gekürzt wird, konkret auf 4'000 Wörter (analog dem Extended Essay im IB-Curriculum).

Etwas mehr als die Hälfte der Lehrpersonen ist zudem der Meinung, dass eine Maturaarbeit immer klar einem Fachbereich oder einer Fächerkombination zugeordnet werden soll.

Allgemein wird der Wunsch geäußert, die Bewertung der Maturaarbeit vertieft zu reflektieren.

Fragen zur Rolle der Lehrperson während der Betreuung sind offen, erwähnt wird auch ein allenfalls erhöhter und entsprechend zu entlohnender Arbeitsaufwand seitens der betreuenden Lehrperson.

### **4. Wunsch nach kantonalen Vorgaben (Leitfaden und Bewertung)**

51% der befragten Lehrpersonen würden es begrüßen, einen Leitfaden für die Erstellung einer Maturaarbeit zu haben, der kantonal gültig ist, 38% wünschen sich schulische Leitfäden. 62% der befragten Lehrpersonen wünschen sich zudem kantonale Vorgaben für die Bewertung der Maturaarbeit, 24% lehnen dies ab.

### **5. Kantonale Arbeitsgruppe "Maturaarbeit"**

Grundsätzlich wird gewünscht (91% Zustimmung), dass die weiteren Vorschläge der Arbeitsgruppe "Maturaarbeit" den Kollegien zur Konsultation und Diskussion vorgelegt werden.

Diese Konsultationsantwort wurde an der Schulkonferenz des Gymnasiums am Münsterplatz vom 5. Mai 2023 einstimmig angenommen.

Sie wird an die KSBS weitergeleitet und fliesst in die konsolidierte Konsultationsantwort aller fünf Gymnasien des Kantons Basel-Stadt ein.

Die KSBS wird die konsolidierte Konsultationsantwort beim Erziehungsdepartement (Mittelschulen und Berufsbildung) fristgerecht einreichen.

Basel, 5. Mai 2023

Für den Konferenzvorstand des Gymnasiums am Münsterplatz

Dr. Susanne Eder

Marcel Knaus

Dr. Reto Zingg